

Änderungsantrag WKF-07-478-2 zum Antrag Handeln – und zwar jetzt! Maßnahmen für ein klimaneutrales Land

Antragsteller: Axel Horn (KV München-Land) und 19 weitere

Der vom Bundesvorstand und thematisch involvierten Arbeitsgruppen vorgelegte Antrag für ein grünes Klimaschutzprogramm ist ausführlich und ambitioniert. Bei der Energiewende im Wärmesektor ist er aber in wichtigen Punkten nicht zielführend.

Erster Punkt:

- dass Ölheizungen ab sofort und fossile Gasheizungen ab 2025 nicht mehr eingebaut werden,

Hierzu liegen auch zwei weitere Änderungsanträge vor, von denen der [WKF-07-478-3](#) auf Vorschlag der Antragskommission übernommen werden soll. Unser Formulierungsvorschlag vermeidet den unglücklichen Begriff einer „reinen“ Gasheizung und macht eine klare Zielvorgabe, ab welchem Prozentanteil Erneuerbarer Energien herkömmliche Wärmeerzeuger für eine Übergangszeit akzeptabel sind.

- ein schnelles Ausbremsen der CO₂-Schleudern, also der mit fossilem Heizöl oder Erdgas betriebenen Heizungsanlagen: Keine Ölheizungen in Neubauten ab sofort! Neuinstallation von Öl- und Gasheizungen nur noch in Verbindung mit einem Anteil Erneuerbarer Energien von über 40%;

Die Änderung nach WKF-07-478-3 würde dem Anliegen unserer Gruppe von Antragsteller*innen im Kern gerecht werden. Die BDK sollte entscheiden, welche der beiden Fassungen sie eher zustimmt.

Zweiter Punkt:

- der Ersatz der fossilen Erdgasversorgung,

Diese knappen Worte vermitteln keine Vorstellung von der angedachten Lösung. Im Änderungsantrag [WKF-07-480](#) hat die energiepolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion der Grünen, Julia Verlinden, mittlerweile klargestellt, dass damit folgendes gemeint ist:

- der Ersatz der fossilen Erdgasversorgung durch ambitionierte Effizienzanstrengungen, die den Gesamtbedarf reduzieren, sowie durch Erneuerbare Energien (u.a. grüne Gase),

Dieser von der Antragskommission bereits übernommenen Änderung schließen wir uns an.

Dritter Punkt:

- das Auflegen eines 100.000-Wärmepumpen-Programms. Mit Wärmepumpen können wir aus einer Kilowattstunde (kWh) Strom rund vier kWh Wärme machen. Der Austausch von fossilen Heizungen zu Wärmepumpen stellt mit Solarwärme und PV sowie saisonalen Speichern und Wärmenetzen in der drängenden, kurzen Zeit eine große Chance auf rasche Klimaneutralität des Gebäudebestands dar,

Das Auflegen eines 100.000-Wärmepumpen-Programms als einzige konkret formulierte Maßnahme würde die nachgeschobene Absicht konterkarieren, „mit Solarwärme und PV sowie saisonalen Speichern und Wärmenetzen“ die Wärmewende zu schaffen. Denn das Förderprogramm für Wärmepumpen gibt es bereits (Marktanreizprogramm des BAFA), und es hat dazu geführt, dass sehr viele Häuser mit Luft-Wasser-Wärmepumpen ausgerüstet werden, die in den Wintermonaten kaum mehr als zwei Kilowattstunden Wärme je Kilowattstunde Strom erzeugen.

Die Installation solarthermischer Anlagen ist dagegen stark eingebrochen, vor allem wegen der fehlenden Bepreisung von CO₂-Emissionen aus Heizöl und Erdgas. Staatliche Lenkungsmaßnahmen wie Förderprogramme und gesetzliche Mindestanforderungen sollen im Wärmesektor technologieoffen allen klimaneutralen Heizungstechniken zu einer massenhaften Anwendung verhelfen. Dazu zählen hocheffiziente Wärmepumpen und Sonnenkollektoren, und das möglichst in Verbindung mit Wärmenetzen und thermischen Langzeitspeichern.

Heizungssysteme können bereits heute eine zukunftsfähige CO₂-Bilanz haben:

- besser als einfache Luft-Wasser-Wärmepumpen beim aktuellen Strommix in Deutschland (480 g CO₂/kWh el)
- besser als einfache Warmwasser-Solaranlagen mit Sonnenkollektoren oder Solarstrom in Verbindung mit Gasbrennwertkesseln, wie sie von der Groko als ausreichend angesehen werden.

Zentral ist für uns daher:

- ein 100.000 Klimaschutz-sofort!-Häuser-Programm, durch das Neubauten und Bestandsgebäude eine zu 100%* aus Erneuerbaren Energien gespeiste Wärmeversorgung erhalten. Dazu gehören Solarthermie und hocheffiziente Wärmepumpen und nachhaltig erzeugte Biomasse aus der Region. Aus diesen verschiedenen Quellen beheizte Wärmenetze bieten die beste Basis für saisonale Wärmespeicherung und Kraft-Wärme-Kopplung. Unverzögliches Handeln ist möglich und erforderlich, um in kurzer Zeit die Klimaneutralität des Gebäudebestands zu erreichen.
(*: weniger radikal formuliert: „überwiegend“)

Das bringt eine neue Qualität in die Förderung von Heizungssystemen, und daher bitten wir um Zustimmung zu diesem dritten Punkt unseres Änderungsantrags.

Sauerlach, den 16. November 2019

Axel Horn

axel.horn@sulagaloh.de